

Arena One hat sich den lokalen Caterer By word of mouth ausgesucht und somit gleichzeitig die Spitzenköchin Karen Short verpflichtet, die für das Unternehmen arbeitet und bereits prominente Gäste wie Nelson Mandela und Bill Clinton bewirte hat. Zu wissen, was Vips mögen, konnte sicherlich nicht schaden, war die Promi-Dichte in den Stadien vor allem bei den Final-Spielen recht hoch. Und schließlich wollen Mick Jagger, Naomi Campbell, Angela Merkel und natürlich auch der Fifa-Präsident Sepp Blatter selbst irgendwann auch mal etwas essen. Kein Wunder, dass das Projektteam von Arena One im Vorfeld der Weltmeisterschaft rund zehn Mal nach Südafrika gereist ist, um mit Karen Short mögliche Gerichte abzusprechen, die Märkte zu durchforsten und Probe zu kochen. Herausgekommen ist eine internationale Speisekarte mit südafrikanischen Einflüssen. Natürlich wurden auch von Arena One alle potenziellen Lieferanten, die wiederum aus Südafrika kamen, persönlich aufgesucht.

Letztlich haben die südafrikanischen Caterer als Kooperationspartner vor Ort natürlich dazu beigetragen, die richtigen Lieferanten und weitere Partner für die deutschen Unternehmen zu finden. Ein entscheidender Faktor, denn diese müssen vor allem auch zuverlässig arbeiten, um eine hundertprozentige Versorgung zu sichern und Engpässe so gut es geht zu vermeiden. Dennoch mussten auch Rückschläge hingenommen werden: „Da wurden Zusagen auch mal nicht eingehalten und Lieferungen kamen später als abgesprochen an“, berichtet Arena One.

Dass es dann doch rund lief, dafür haben nicht zuletzt auch die eigenen „Heads“ gesorgt, die die Caterer mit nach Südafrika geschickt und als Stadion-Manager eingesetzt haben. Die Mitarbeiter mit besonderer Qualifikation und reichlich Catering-Erfahrung kommen aus den eigenen Reihen und haben bereits zum größten Teil bei der Weltmeisterschaft 2006 mitgemischt oder Erfahrung auf anderen sportlichen Großveranstaltungen sammeln können. Sie waren für die Betreuung der Logen-, Vip- und

sich die Mühen gelohnt, denn es habe nicht eine Personalbeschwerde gegeben. Das ist dem Caterer-Profi sehr wichtig. Die rekrutierten Mitarbeiter aus Südafrika haben alles gegeben, um die WM im eigenen Land perfekt zu repräsentieren. So kam es auch laut Kofler kein einziges Mal zu Engpässen am Bufett.

Auch um das zu vermeiden, hat K&K mit Schenker Logistik Südafrika kooperiert. Ein modernes Kommunikations-System hat dafür gesorgt, dass man immer wusste, wo, wann,

Chancen aus, in vier Jahren bei der Fußball-WM 2014 in Brasilien wieder dabei zu sein, und hoffen, sich bereits durch die abgelieferte Leistung in Südafrika für die kommende WM qualifiziert zu haben. „Wir wollen da hin“, macht Kofler unmissverständlich klar, auch wenn er zum jetzigen Zeitpunkt noch gar nicht sagen kann, was unter dem Strich die Beteiligung an der WM wirtschaftlich gebracht hat. Erste Gespräche mit potenziellen Interessenten seien schon in Südafrika geführt

werbung für weitere große internationale Events gehen. Über den in Südafrika erzielten Umsatz darf Arena One nach eigenen Angaben nichts Genaueres verlautbaren, aber es handele sich um ein Geschäft im zweistelligen Millionen-Bereich.

Die kommende WM in Brasilien ist jedoch für die Caterer, sollten sie den Zuschlag bekommen, eine Aufgabe mit deutlich mehr Unbekanntem als in Südafrika. Immerhin ist das Land wesentlich größer, hat mehr als 190 Mio. Einwohner, verfügt über drei Zeitzonen, und Portugiesisch ist nicht unbedingt besser als Zulu, zumal die Kommunikations-Sprache der Caterer, also Englisch, nicht sonderlich verbreitet sein soll. Die logistischen Anforderungen dürften auch für professionelle Sport-Caterer alles bisher Dagewesene in den Schatten stellen. Wünschenswert wäre, wenn die Caterer so bald wie möglich Bescheid wüssten, denn die Vorbereitungszeit kann gar nicht lange genug sein.

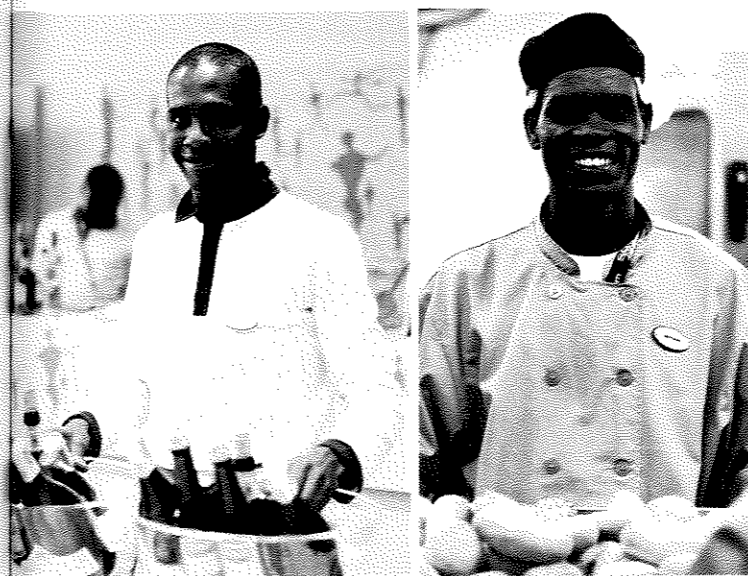
Doch auch die „kleineren“ Sport-Veranstaltungen haben für beide Caterer nach wie vor ihren Reiz. So wirft die Frauen-Fußball-WM im kommenden Jahr im eigenen Land ihre Schatten voraus. Derzeit sorgt Kofler & Kompanie dafür, dass die Gäste auf der großen Rennwoche in Baden-Baden versorgt sind. Kofler will in Zukunft jedenfalls verstärkt auf einmalige Sport-Veranstaltungen setzen. Vor allem in den Rezessions-Jahren wurden die Catering-Budgets für über einen längeren Zeitraum laufenden Sport-Veranstaltungen, wie beispielsweise im Motorsport, ordentlich zusammengestrichen.

Arena One bereitet sich unterdessen auf den Spengler Cup in Davos vor. Das Unternehmen hat hier den Auftrag für die Hospitality-Leistungen für die nächsten drei Jahre erhalten. Die ersten logistischen Vorbereitungen seien bereits erfolgt. „Hierbei gilt es besonders, die speziellen logistischen Wetterverhältnisse in der Region Davos zu berücksichtigen, denn in den letzten Jahren war das Dorf während der Veranstaltung mehrfach eingeschneit und somit abgeschnitten von allen Transportwegen“, informiert das Unternehmen. Das ist auch für einen Südafrikageprüften Caterer eine echte Herausforderung und sicherlich eine gute Vorbereitung für Brasilien 2014.

MARTIN ESCHBACH ■



FOTOS: KOFLER & KOMPANIE AG



Um den unterschiedlichen Ansprüchen gerecht zu werden, hat sich K&K Markus Katschnig mit ins Boot geholt, eine Profi, der sich vor allem auch im Bereich des Sport-Caterings gut auskennt. Im Gegensatz zur WM 2006 hat sich das Unternehmen dann nicht für Menü-Angebote, sondern für ein modulares Bufett-Konzept entschieden. Für die 51 zu betreuenden Spiele in den jeweiligen Stadien hat der Caterer ein Speisenangebot mit sieben Rotationen entwickelt (Endspiel: acht). Damit sollte erreicht werden, dass Gäste, die mehrere Spiele besuchen immer unterschiedliche Speisen probieren konnten. „Bei Sport-Veranstaltungen geht es nicht so formell zu, wie bei anderen Events, deshalb sind Bufetts hier die bessere Wahl“, sagt Kofler. Die Gäste könnten sich so freier bewegen und das Sportereignis besser genießen.

Businessbereiche zuständig. Mehr oder weniger alle anderen Mitarbeiter, die vor Ort benötigt wurden, kamen aus Südafrika selbst. Spezielle Rekrutierungs-Unternehmen wurden beauftragt, um Personal zu verpflichten und auf die schwierigen Aufgaben vorzubereiten. K&K ließ die angeworbenen Mitarbeiter im Vorfeld beispielsweise mit Hilfe eines so genannten Weißbuches von speziellen Labour-Brokern schulen. Insgesamt arbeiteten 4.200 Mitarbeiter aus der Region für den Caterer. Für große Spiele, wie Viertel- oder Halbfinale wurden 2.200 Mitarbeiter eingesetzt. „die höchsten Anforderungen genügen mussten“, wie Kofler betont. Dazu mussten ungelernete Kräfte in kürzester Zeit ausgebildet werden. Aber rund eineinhalb Jahre vor Beginn der WM stand bereits die feste Mannschaft. Der Confederations Cup 2009 diente beiden Caterern als Generalprobe. Für Kofler haben

welche Waren gerade unterwegs sind. Ein wegen Sprit-Mangels liegen gebliebener LKW konnte somit innerhalb weniger Stunden wieder flottgemacht werden und zu seinem Bestimmungsort weiterfahren. Alles Erfahrungen, die für das nächste Sportereignis der Superlative fit machen, denn nach der Weltmeisterschaft ist vor der Weltmeisterschaft. Natürlich rechnen sich beide Unternehmen auch

worden. Und auch bei Arena One schaut man optimistisch Richtung Südamerika: „Wir haben uns, aber auch unseren Auftraggebern in Südafrika eindrucksvoll unter Beweis gestellt, über welche Qualitäten unser Team auch unter außergewöhnlich komplexen wie schwierigen Bedingungen zu Höchstleistungen auflaufen kann“, sagt Wassermann. Mit diesem Rückenwind aus Südafrika werde man in die Be-

KÜHL frisch

Winter Fahrzeugtechnik GmbH

Industriepark Rhön · 36124 Eichenzell · Tel.: 06659/9646-0 · Fax: 06659/9646-36
 winter@winter-kuhlfahrzeuge.de · www.winter-kuhlfahrzeuge.de
 Bundesweiter Außendienst mit Vorführfahrzeugen